

Auskunftsbericht  
zu der im Ausnahmefall, gem. der VVS Nr. 12/85, in die DDR  
zurückgekehrten Person [REDACTED]

1. Die Person [REDACTED]

geb. am [REDACTED] in [REDACTED]

Komb. VEB [REDACTED]

[REDACTED], [REDACTED] -  
mit Wiederaufnahme in die DDR  
organisiert: seit 1986 wieder im FDGB, DSF  
Erf.-Verhältnis: AOPK "Einflug" OD [REDACTED]

wurde mit Wirkung vom 2.5.86 im begründeten Einzelfall wieder  
in die DDR aufgenommen und erlangte im Ergebnis des positiv  
verlaufenen Wiedereingliederungsprozesses am 15.10.86 erneut  
die Staatsbürgerschaft der DDR.

2. Mit der Wiederaufnahme in die DDR erfolgte die weitere Durch-  
führung der OPK "Einflug" mit der Zielstellung:

- 2.1. - Einleitung zielgerichteter operativer Maßnahmen zur vor-  
beugenden Verhinderung evtl. feindlich-negativer Aktivitäten  
und Handlungen im Auftrag von Feindorganisationen oder  
Geheimdiensten
- 2.2. - vorbeugende Sicherung bei Wiedereingliederung im gesell-  
schaftlichen Arbeitsprozeß im Kombinat VEB [REDACTED]  
[REDACTED] sowie im Wohn - und Freizeitbereich
- 2.3. - Einleitung zielgerichteter operativer Maßnahmen zur  
Überprüfung von Ehrlichkeit und der wahren Motivationen  
zur Rückkehr in die DDR
- 2.4. - Aufklärung der politisch-ideologischen Grundhaltung zur  
sozialistischen Entwicklung in der DDR sowie seine Inte-  
gration im gesamtgesellschaftlichen Prozeß
- 2.5. - Prüfung der Möglichkeit zur Nutzung der Person für die  
Führung des zielgerichteten Rückdrängungsprozesses von  
ÜE im Verantwortungsbereich.







ES:U  
009258

Aus der Einschätzung zu den von dem [redacted] unterhaltenen Verbindungen innerhalb der DDR ergeben sich aus dem bisherigen Erkenntnisstand zu diesen Personen ebenfalls keine operativ-bedeutsamen Hinweise.

Zu seinem Bruder

[redacted]  
[redacted] in [redacted]  
[redacted]  
[redacted]

bestehen auf Grundlage familiärer Zerwürfnisse weiterhin keine engeren familiären Bindungen mehr. Die Spannungen zwischen den Brüdern erhöhten sich weiterhin, da dem [redacted] eine DFA zur Silberenen Hochzeit des Bruders [redacted] nicht genehmigt wurde. Die familiären Spannungen wirkten sich auch auf den früheren Umgangskreis der OPK-Person, der gleichzeitig der Umgangskreis des Bruders [redacted] ist.

Das bezieht sich besonders auf die Person

[redacted]  
[redacted]  
[redacted]

Es kann davon ausgegangen werden, daß von diesen früheren Bezugspersonen mit politisch indifferenten und negativen Grundeinstellungen kein negativer Einfluß mehr auf den [redacted] ausgeübt werden kann, was sich positiv auf den Wiedereingliederungsprozeß auswirkt.

Die festgestellten weiblichen Kontakt- und Verbindungspersonen haben für den [redacted] aus den bisherigen gewonnenen Erkenntnissen nur [redacted]. Personen mit operativ-bedeutsamen Merkmalen sind die ebenfalls im begründeten Einzelfall in die DDR wiederaufgenommenen

[redacted]  
[redacted]  
[redacted]

Erf.-Verh.: Abt. XII erf. für KD [redacted]

und

[redacted]  
[redacted]  
[redacted]  
[redacted]

Erf.-Verh.: Abt. XII erf. für HV A/VI







3.4.

Im Ergebnis der erarbeiteten op. Kontroll- und Aufklärungsergebnisse und des als abgeschlossen eingeschätzten Wiedereingliederungsprozesses wurde die OPK "Einflug" im November 1987 eingestellt u. in der Abt. XII zur Ablage gebracht.

Die zu realisierende Nachkontrolle wurde eingeleitet mit der Zielstellung:

- vorbeugende Verhinderung feindlicher Angriffe auf den ■, insbesondere durch gezielte Wiederherstellung von Rückverbindungen aus der BRD zu dem ■
- weitere Feststellung und Aufklärung von Kontakt- und Verbindungspersonen, von denen negative Einflüsse auf den ■ ausgehen können
- weitere Prüfung der Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit des ■ bei seinem Einsatz im gesamtgesellschaftl. Rückdrängungsprozeß von ÜE und gegenüber des MfS im Rahmen von Kontaktierungen im v.g. Einsatz

3.5.

Im Ergebnis der geführten Nachkontrolle und Einbeziehung des ■ in den Rückdrängungsprozeß von ÜE wurde herausgearbeitet und festgestellt:

- in letzter Zeit häuften sich Forderungen von ■, die er an den Betrieb stellte und auch an das MfS herantrug, wie:
  - . Einsetzung als Kombinatverantwortlicher für ■ im direkten Unterstellungsbereich des Direktor für ■ und einer angemessenen gehaltlichen Einstufung
  - . Wahrnehmung der Aufgaben des ■ auch in Gremien außerhalb des Kombinates ■ und insofern Bestätigung als Reisekader, um internationale Fachveranstaltungen besuchen zu können und fachliche Erfahrungen optimal umsetzen zu können bei der Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von ■
  - . Wiederanerkennung früherer kombinatabhängiger Vergünstigungen, insbes. 28 Tage Urlaub

Der ■ erklärte einerseits dazu, daß dies keine Forderungen seinerseits im eigentlichen Sinne sind, sondern Vorstellungen, wie er sein Leistungsvermögen für die Entwicklung der soz. Produktion am wirkungsvollsten ausschöpfen könne. Andererseits erklärte er, daß es seine feste Absicht sei, sein Arbeitsrechtsverhältnis mit dem Kombinat ■ zu kündigen, wenn in absehbarer Zeit für ihn keine akzeptablen Arbeitsbedingungen, so wie oben aufgeführt, geschaffen werden.



Durch die BKG wurde am 22.3.88 ein weiteres Kontaktgespräch mit dem ■ geführt mit der Zielstellung:

Gewinnung des ■ als Interviewpartner für Korrespondenten der „Wochenpost“ der DDR sowie für die sowjetische Zeitung „Iswestja“. Desweiteren war vorgesehen, die Erfahrungen ■ mit dem real existierenden Kapitalismus in der BRD in der „Freiheit“ publizieren zu lassen.

Bereits zu Gesprächsbeginn wurde deutlich, daß ■ keine eindeutige Position bezog. Er würde zwar zu seinem Wort stehen und hat es keinesfalls bereut, zurückgekehrt zu sein, aber er möchte aus persönlichen Gründen Abstand davon nehmen, als Interviewpartner in der „Wochenpost“ und in der „Freiheit“ zu erscheinen.

Nach den persönlichen Problem befragt, zählte er eine Reihe von Forderungen auf, die bereits in der Vergangenheit Gegenstand von Gesprächen waren, ohne einen derartigen alternativen Charakter zu tragen.

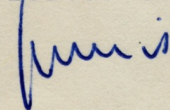
Desweiteren äußerte er, daß es ihm peinlich ist, in Veröffentlichungen innerhalb der DDR als ehemaliger Strafgefangener bekannt zu werden. Das würde seinem Ansehen schaden. Der ■ wurde aufgefordert, sich schriftlich zu seinen Forderungen zu äußern. Ihm wurde eine objektive Prüfung zugesichert.

Der ■ fertigte eine schriftl. Stellungnahme, datiert v. 23.3.88, in der inhaltlich die gleichen Forderungen formuliert waren, wie er sie bereits im Betrieb gestellt hatte.

Nach Prüfung der von ■ gestellten Forderung. durch die OD ■ war durch die BKG vorgesehen, mit dem ■ ein klärendes Gespräch zu führen und über die Aufrechterhaltung des Kontaktes zu entscheiden. Diese Entscheidung liegt der OD ■ bisher nicht vor.

Da bei ■ aus egoistischen Motiven heraus weitere Forderungen nicht ausgeschlossen werden können und solche im Arbeitsbereich auf weiteres Unverständnis stoßen werden, wird seitens der OD ■ eingeschätzt, daß weitere Einsätze von ■ in der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Rückdrängungsprozesses von ÜE unter diesen Umständen nicht mehr zweckentsprechend sind.

■ der OD ■



Ehrich  
Oberstleutnant